



HELMSTEDT
Stadt der Einheit



30. Helmstedter Universitätstage

26. - 29. September 2024, Juleum, Collegienstraße 1, Helmstedt



IDENTITÄT UND GESCHICHTE



Grenzenlos
Wege zum Nachbarn e.V.



Tradition und Moderne

Im Jahr 1576 wurde die nach ihrem Gründer Herzog Julius benannte Academia Julia mit Theologischer, Juristischer, Medizinischer und Philosophischer Fakultät feierlich eröffnet. Dank hervorragender Gelehrter wie u.a. Johannes Caselius, Georg Calixt, Lorenz von Mosheim und Hermann Conring wurde Helmstedt die bedeutendste evangelische Hochschule des Reiches. Gegen die 1737 von der Hannoverschen Linie der Welfen gegründete Landesuniversität Georgia Augusta in Göttingen vermochte sich Helmstedt allerdings auf die Dauer nicht zu halten. Durch königlich-westfälisches Dekret wurde 1809 die Aufhebung verfügt und der Lehrbetrieb 1810 eingestellt.

Anknüpfend an die Helmstedter Universitätstradition und an die jüngste Geschichte als Grenzstadt an der Nahtstelle zwischen Ost und West, führt die Stadt Helmstedt im Rahmen ihres Projektes „Grenzenlos-Wege zum Nachbarn“ seit 1995 die Helmstedter Universitätstage durch. Sie beschäftigen sich in wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Entwicklungen der beiden deutschen Staaten und den daraus resultierenden Prägungen der Menschen, gehen jedoch außerdem über diese deutsche Thematik hinaus und behandeln im europäischen Kontext Fragen der Überwindung von Grenzen im engeren und im weiteren Sinne, in der politischen Realität wie in den Köpfen der Menschen. Vorträge, Diskussionen und der Gedankenaustausch über aktuelle interessierende Fragen sind Gegenstand der öffentlichen Helmstedter Universitätstage, die jedes Jahr unter einem bestimmten Thema stehen. Im alten Hauptgebäude der früheren Helmstedter Universität, dem Juleum, treffen Wissenschaftler, insbesondere Historiker und Publizisten, aus ganz Deutschland und Europa zusammen. Seit 1998 ist Prof. Dr. Martin Sabrow (Berlin/Potsdam) wissenschaftlicher Leiter der Helmstedter Universitätstage.



Inhalt

Geleitwort Stadt Helmstedt.....	2
Einladung.....	4
Beirat.....	18

Programm	6
-----------------------	----------

Referenten

Prof. Dr. Martin Sabrow.....	8
Daniel Cohn-Bendit.....	9
Prof. Dr. Aleida Assmann.....	10
Prof. Dr. Moshe Zimmermann.....	11
Prof. Dr. Matthias Steinbach.....	12
Prof. Dr. Michael Wildt.....	13
Prof. Dr. Árpád von Klimó.....	14
Prof. Dr. Saskia Handro.....	15
Dr. habil. Anna Veronika Wendland.....	16

Rahmenprogramm	19
-----------------------------	-----------

Schüler-Universitätstage und Schülerseminar.....	20
Uni-Kino.....	22
Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte.....	23
Lesung mit Anne Rabe.....	25
Festgottesdienst	26
Anfahrt.....	28
Anmeldehinweise	29
Helmstedter Colloquien	30

IDENTITÄT UND GESCHICHTE



Herzlich willkommen!

Geschichte ist ein Medium der Identitätsbildung und der Selbstvergewisserung. „Identität braucht Geschichte und Geschichte braucht Identität. Mehr noch: Geschichtsverlust bedeutet Identitätsverlust.“ verkündete der damalige Bundespräsident Johannes Rau in seiner Festansprache auf dem Deutschen Historikertag 2002. Es stellt sich die Frage, ob man Identität denn tatsächlich verlieren kann, wenn sie historisch begründet und bedingt ist. Fest geglaubte Gewissheiten der Geschichtsaneignung und -schreibung stehen in unserer Zeit in Frage, bewegen und spalten die Gesellschaft: Wenn das (selbst)zufriedene Urteil über die geglückte deutsche Aufarbeitung der deutschen Katastrophenvergangenheit in neuem, zweifelhaftem Licht steht, wenn der Holocaust in den Kontext des Kolonialismus gestellt und der geschichtstgetreue Wiederaufbau von kriegszerstörten Gebäuden zum Skandal wird. Auch die Frage, wer eigentlich wessen Geschichte mit welchem moralischen Recht zu schreiben befugt ist, wird bei den Helmstedter Universitätstagen 2024 zur Diskussion stehen.

Die 30. Helmstedter Universitätstage 2024 zum Thema „Identität und Geschichte“ werden vom 26.–29. September 2024 mit Vorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion dieser Neubefragung Raum geben und versuchen, aus der kritischen Gegenüberstellung der Positionen ein Urteil über den Wandel der Vergangenheitsvergegenwärtigung zu gewinnen, der sich vor unseren Augen vollzieht.

Anmeldung

Eine **vorherige Anmeldung** zur Präsenzveranstaltung im Juleum ist erforderlich bis zum **20.09.2024** auf www.universitaetstage.de
Bitte verwenden Sie die dortigen Anmeldeformulare.



© Stadt Helmstedt

Wir freuen uns sehr, dass Daniel Cohn-Bendit, früheres Mitglied im Europäischen Parlament, zur Eröffnung sprechen wird. Es ist uns dazu eine große Freude, die Autorin Anne Rabe für eine Lesung gewonnen zu haben. Umrahmt wird die Veranstaltung mit einer Kinosondervorstellung „Phoenix“ sowie einer Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte mit Museumsleiter Dr. Matthias Meinhardt. Festlich enden werden die Helmstedter Universitätstage mit dem Gottesdienst in der St. Stephani Kirche und einer Festpredigt von Landesbischof Dr. Christoph Meyns. Der Gottesdienst wird parallel im NDR-Rundfunk übertragen.

Zur Teilnahme laden wir Sie herzlich ein.



Wittich Schobert
Bürgermeister



Tobias Henkel
Vorsitzender des Beirates

© Andreas Greiner-Napp

Weitere Information gerne auch telefonisch unter
05351/17-2500 oder 05351/17-7777.
Siehe Seite 29

Herzlich willkommen

Mit den Helmstedter Universitätstagen knüpft die Stadt Helmstedt an ihre fast 250jährige Tradition als Universitätsstadt an und erinnert zugleich an ihre jüngste Geschichte als Grenzstadt an der Nahtstelle zwischen Ost und West von 1945 bis 1989/90.

Die Helmstedter Universitätstage haben sich zur Aufgabe gemacht, gesellschaftliche Fragen der Zeit in historischer Perspektive aufzugreifen und in einem Rahmen zu diskutieren, der wissenschaftliche Expertise und breitere Öffentlichkeit zusammenführt. Sie bilden ein Tradition und Moderne verbindendes Forum der historischen Selbstvergewisserung, auf dem zeitgeschichtliche und Gegenwartsfragen der Spaltung und des Zusammenhalts, der Inklusion und Exklusion im Mittelpunkt stehen. Und sie wollen auf diese Weise selbst dazu beitragen, Grenzen zu überwinden oder durchlässiger zu machen: die Grenzen zwischen Ost und West, die Grenzen zwischen politischem Zentrum und politischer Peripherie, die Grenzen zwischen Fachwissenschaft und Öffentlichkeit.

2024 widmen sich die Helmstedter Universitätstage einem Zugriff auf die Vergangenheit, der seit einer Reihe von Jahren immer stärker in den Vordergrund getreten und zur mächtigen Bewegung angeschwollen ist: historische Identität. Aber bezeichnet der modisch gewordene Begriff der Identitätspolitik überhaupt einen neuen Trend, und ist historische „Selbigkeit“ – so die altdeutsche Übersetzung – mehr als bloße Zuschreibung, die beliebigem politischem und kulturellem Wandel unterliegt? Welche einigende und spaltende Kraft liegt in der Berufung auf die Vergangenheit zur Stärkung des Selbstverständnisses von Nationen, gesellschaftlichen Gruppen und politischen Lagern?



© Andy Küchenmeister



Die einzelnen Vorträge nähern sich dem weiten Feld der historischen Identitätsbildung und Identitätsauflösung aus unterschiedlichen Perspektiven: Sie erörtern autobiographische und kollektive Formen der zeitgeschichtlichen Selbstvergewisserung, sie verbinden geschichtliche Rückgriffe mit aktuellen Aushandlungsdebatten, und sie zielen auf das politisch-kulturelle Selbstverständnis einer im Wandel begriffenen Bundesrepublik am Ende des ersten Viertels des 21. Jahrhunderts.

Wie stets verspricht die Thematik der Helmstedter Universitätstage anregende Vorträge und lebhaft Debatten. Ich darf Sie im Namen der Stadt Helmstedt herzlich einladen, am 27. und 28. September nach Helmstedt zu kommen, um im Juleum die Vortragsveranstaltungen zu besuchen und darüber hinaus am abwechslungsreichen Rahmenprogramm der Universitätstage teilzunehmen.



Prof. Dr. Martin Sabrow

Schriftenreihe bestellen unter:

Stadt Helmstedt
Fachbereich 25
Markt 1
38350 Helmstedt

Telefon: (05351) 17-7777
Fax: (05351) 17-7001
info@universitaetstage.de

oder unter

**[www.universitaetstage.de/nachlesen/
helmstedter-colloquien-bestellen.html](http://www.universitaetstage.de/nachlesen/helmstedter-colloquien-bestellen.html)**



Donnerstag, 26. September 2024

19.30 Uhr **Kino-Sondervorstellung**
„Phoenix“

Kino Roxy Lichtspiele, Nordertor 2, Helmstedt
anschließende Diskussion mit dem Publikum

Freitag, 27. September 2024

16.30 Uhr **Begrüßung**

Wittich Schobert, Bürgermeister
Tobias Henkel, Beiratsvorsitzender

16.45 Uhr **HELMSTEDT LECTURE**

Daniel Cohn-Bendit (Frankfurt am Main)

**Politik und Identität in
biographischer Perspektive**

18.00 Uhr Pause

18.15 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**

Prof. Dr. Martin Sabrow (Potsdam/Berlin)

18.30 Uhr Prof. Dr. Aleida Assmann (Konstanz)

Heimat als Identitätsangebot

19.30 Uhr Prof. Dr. Moshe Zimmermann (Tel Aviv)

Jüdische Identität als historisches Problem



*Das Fresh Koeken steht für frische Speisen im Herzen der
Helmstedt Altstadt und bietet **bei den Helmstedter
Universitätstagen am 27./28.09.2024** ein abwechslungsreiches
Speisen- und Getränkeangebot an.*

Samstag, 28. September 2024

- 10.00 Uhr Prof. Dr. Matthias Steinbach (Braunschweig)
**Wenn einer so liegt, muss was gewesen sein ...
Hindenburg auf dem Kyffhäuser**
- 11.00 Uhr Prof. Dr. Michael Wildt (Berlin/Hamburg)
**Historikerstreit 2.0? Die Debatte um
die Singularität des Holocaust**
- 12.00 Uhr Prof. Dr. Árpád von Klimó (Washington)
**Sameness oder strangeness
Die amerikanische Historikerdebatte um das
Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart**
- 13.15 Uhr Pause
- 13.30 Uhr Dr. Matthias Meinhardt
Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte
- 14.30 Uhr Prof. Dr. Saskia Handro (Münster)
Neue Straßenkämpfe um alte Straßennamen
- 15.30 Uhr Prof. Dr. Martin Sabrow (Potsdam/Berlin)
**Wir und Ihr! Die DDR-Aufarbeitung
als Identitätskonflikt**
- 16.30 Uhr Pause
- 17.00 Uhr Dr. habil. Anna Veronika Wendland (Marburg/Lahn)
**Der russisch-ukrainische Krieg
als Identitäts-Transformator**
- 18.00 Uhr **Abschlussdiskussion der Referentinnen
und Referenten**
Identität und Geschichte
- 19.00 Uhr **Autorenlesung mit Anne Rabe**
Die Möglichkeit von Glück

Sonntag, 29. September 2024

- 10.00 Uhr **Festgottesdienst**
Festpredigt
Landesbischof Dr. Christoph Meyns
St.-Stephani-Kirche Helmstedt, Großer Kirchhof 6
parallel Übertragung als Radio-Gottesdienst

Prof. Dr. Martin Sabrow

Geboren 1954 in Kiel



© Andy Küchenmeister

- 1983 – 1993 Studienrat in Berlin
- 1993 – 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien Potsdam
- 1996 – 2004 Projektbereichsleiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
- Seit 1998 Wissenschaftlicher Leiter der „Helmstedter Universitätstage“ und Herausgeber der „Helmstedter Colloquien“
- 2000 Habilitation an der FU Berlin
- 2004 – 2009 Professor für Neueste und Zeitgeschichte an der Universität Potsdam
- Seit 2004 Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam
- 2009 – 2021 Professor für Neueste und Zeitgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Seit 2021 Sprecher des Leibniz-Forschungsverbundes „Wert der Vergangenheit“
- Seit 2022 Senior Fellow am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Veröffentlichungen u.a.:

Das Diktat des Konsenses. Geschichtswissenschaft in der DDR 1949-1969, München 2001; Skandal und Diktatur. Formen öffentlicher Empörung im NS-Staat und in der DDR, Göttingen 2004 (Hrsg.); Die Erinnerungsorte der DDR, München 2009 (Hrsg.); Erich Honecker. Das Leben davor. 1912-1945, München 2016; Die versammelte Zunft. Historikerverband und Historikertage 1893-2000. Zwei Bände, Göttingen 2018 (zus. mit Matthias Berg, Olaf Blaschke, Jens Thiel und Krijn Thijs); Die letzten Generalsekretäre. Kommunistische Herrschaft im Spätsozialismus, Berlin 2018 (Hrsg. zus. mit Susanne Schattenberg); (Hrsg. zus. mit Tilmann Siebeneichner und Peter Ulrich Weiß), 1989 - Eine Epochenäsur? Göttingen 2021; Der Rathenaumord und die deutsche Gegenrevolution, Göttingen 2022; Zeitenwenden in der Zeitgeschichte, Göttingen 2023; Gewalt gegen Weimar. Zerreißproben der frühen Republik 1918-1923, Göttingen 2023.

Vorträge:

„Einführung in das Tagungsthema“
Freitag, 27.09.2024, 18.15 Uhr

und

„Wir und Ihr! Die DDR-Aufarbeitung als Identitätskonflikt“
Samstag, 28.09.2024, 15.30 Uhr

Daniel Cohn-Bendit

Geboren 1945 in Montauban,
Tarn-et-Garonne, Frankreich



© Hartwig Klappert

Deutsch-französischer Publizist und Politiker von Bündnis 90 / Die Grünen und Europe Écologie-Les Verts

Daniel Cohn-Bendit wurde im Mai 1968 als Wortführer der aufbegehrenden Pariser Studenten bekannt. Nach seiner Ausweisung aus Frankreich engagierte sich Cohn-Bendit in der Frankfurter Spontiszene, führte im von ihm herausgegebenen Stadtmagazin »Pflasterstrand« die Auseinandersetzung mit dem Links-Terrorismus und gehörte seit den frühen 1980er-Jahren dem Realo-Flügel der Grünen an.

Von 1989 bis 1997 führte er das bis dahin erste Amt für Multikulturelle Angelegenheiten.

Von 1994 bis 2014 gehörte Cohn-Bendit dem Europaparlament an, für das er abwechselnd in Deutschland und Frankreich kandidierte und für die Grünen jeweils Spitzenergebnisse erzielte.

2022 war er Gründungsmitglied des PEN Berlin.

Cohn-Bendit ist u. a. Träger des Hannah-Arendt-Preises (2001) und des Theodor-Heuss-Preises (2013).

Veröffentlichungen u. a.:

Linksradikalismus - Gewaltkur gegen die Alterskrankheit des Kommunismus, 1968; Der große Basar – Gespräche mit Michel Lévy, Jean-Marc Salmon, Maren Sell, München 1975; Wir haben sie so geliebt, die Revolution, Frankfurt a. M. 1987; Einwanderbares Deutschland oder Vertreibung aus dem Wohlstands-Paradies?, Frankfurt a. M. 1991; Heimat Babylon - Das Wagnis der multikulturellen Demokratie, Hamburg 1992 (Hrsg. zus. mit Thomas Schmid); Euro für alle - Das Währungswörterbuch, Köln 1998 (Hrsg. zus. mit Olivier Duhamel); Sois jeune et tais-toi, Paris 1998; Quand tu seras président, Paris 2004 (Hrsg. zus. mit Bernhard Kouchner); Unter den Stollen der Strand, Köln 2020.

Helmstedt Lecture:

„Politik und Identität in biographischer Perspektive“
Freitag, 27. September 2024, 16.45 Uhr

Prof. Dr. Aleida Assmann

Geboren 1947 in Bethel bei Bielefeld



© privat

Anglistin, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin

1966 – 1972 Studium der Anglistik und Ägyptologie in Heidelberg und Tübingen

1993 – 2014 Professorin für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Fellowships (Wissenschaftskolleg zu Berlin, Aby-Warburg-Haus Hamburg) und Gastprofessuren der Universitäten Rice, Princeton, Yale, Chicago, Wien, Luzern

2008 Ehrendoktor der theologischen Fakultät der Universität Oslo

2009 – 2015 Mithilfe des Max Planck Forschungspreises leitete sie zusammen mit Jay Winter die Forschungsgruppe, Geschichte und Gedächtnis' an der Universität Konstanz.

Auszeichnungen:

Zusammen mit ihrem Mann Jan Assmann erhielt sie den Balzan Preis für ihre Forschungen zum Kulturellen Gedächtnis (2017) und ebenfalls zusammen mit Jan Assmann den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (2018), Heineken Preis für Geschichte 2014.

Besondere Forschungsschwerpunkte:

Individuelles und kulturelles Gedächtnis, Trauma, Generationen, Kanon und Archiv, Formen des Vergessens.

Veröffentlichungen u.a.:

Erinnerungsräume (4. Aufl. 2009), Der lange Schatten der Vergangenheit, 2006; Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen, 3. Aufl. 2011; Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur, 2013; Ist die Zeit aus den Fugen? Aufstieg und Niedergang des Zeitregimes der Moderne, 2013; Im Dickicht der Zeichen, 2015; Formen des Vergessens, 2016; Der europäische Traum. Vier Lehren aus der Geschichte, 2018; Menschenrechte und Menschenpflichten, 2018; Die Wiedererfindung der Nation. Warum wir sie fürchten und warum wir sie brauchen, 2020.

Vortrag:

„Heimat als Identitätsangebot“
Freitag, 27.09.2024, 18.30 Uhr

Prof. Dr. Moshe Zimmermann

Geboren 1943 in Jerusalem



© privat

Professor emeritus für deutsche Geschichte der Hebräischen Universität Jerusalem

1968 – 1980 Mitarbeiter und dann Vorsitzender (1992-1995) des Lehrplan-Ausschusses am israelischen Erziehungsministeriums

1977 Promotion über die Emanzipation der Hamburger Juden an der HU Jerusalem

1986 – 2012 Direktor des Richard-Koebner-Minerva-Zentrums für Deutsche Geschichte und Professor am Fachbereich für Geschichte der Hebräischen Universität; Gastprofessuren in Heidelberg, Mainz, Princeton (USA), Köln, Halle, München, Saarbrücken, Krakau (Polen), Kassel, Göttingen und Hamburg

2005 – 2010 Mitglied der von Bundesausenminister Joschka Fischer eingesetzten Unabhängigen Historikerkommission zur Untersuchung der Geschichte des Auswärtigen Amtes und des Auswärtigen Dienstes in der Zeit des Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik Deutschland.

Forschungspreise:

Humboldt-Forschungspreis 1993, Jacob- und Wilhelm-Grimm-Preis des DAAD 1997, Dr. Leopold Lucas-Preis der Eberhard Karls Universität Tübingen 2002, Lessing-Preis der Lessing Akademie Wolfenbüttel 2006.

Autor zahlreicher Publikationen in Deutsch, Englisch und Hebräisch zu Nationalismus, Antisemitismus, Sportgeschichte, Film-Geschichte und zur deutsch-jüdischen Geschichte sowie zum Holocaust, zur Erinnerungsarbeit in Deutschland und Israel sowie zu den deutsch-israelischen Beziehungen; intensive Beteiligung am öffentlichen Diskurs zu historischen und aktuellen politischen Themen in Deutschland und Israel.

Veröffentlichungen u.a.:

Wilhelm Marr - The Patriarch of Antisemitism, New York 1986; Wende in Israel. Zwischen Nation und Religion, Berlin 1996; Die deutschen Juden 1914-1945, München 1997; Deutsch-jüdisch, München 2000; Deutsche Vergangenheit - Israelische Erinnerung, Tel Aviv 2002; Goliaths Falle, Berlin 2004; Deutsch-jüdische Vergangenheit: Judenfeindschaft als Herausforderung, Paderborn 2005; Deutsche gegen Deutsche. Das Schicksal der Juden 1938-1945, Berlin 2008; Die Angst vor dem Frieden. Israels Dilemma, Berlin 2010; Das Amt und seine Vergangenheit. Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik, München 2010 (Hrsg. zus. mit E. Conze, N. Frei & P. Hayes, Arbeitsbericht der Unabhängigen Historiker Kommission-Auswärtiges Amt 2005-2010); Vom Rhein an den Jordan. Die deutschen Quellen Israels, Göttingen 2016; Emanuel Schaffer - zwischen Fußball und Geschichtspolitik, Göttingen 2021 (Hrsg. zus. mit Lorenz Peiffer); Denk ich an Deutschland – Dialog in Israel, Berlin 2023 (Hrsg. zus. mit Moshe Zuckermann).

Vortrag:

„Jüdische Identität als historisches Problem“

Freitag, 27.09.2024, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Matthias Steinbach

Geboren 1966 in Jena



© TU Braunschweig

- 1988 – 1993 Studium der Geschichte, Sportwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Philosophie und Kunstgeschichte in Jena. Studienaufenthalte in Rom, Sevilla, Paris und Metz
- 1993/1995 I. und II. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien
- 1998/2001 Promotion zur Biographie Alexander Cartellieris
- 2005/2008 Habilitation zum Thema „Ökonomen, Philanthropen, Humanitäre – Professorensozialismus in der akademischen Provinz“
- 1998 – 2007 Mitarbeiter am Historischen Institut und Lehrtätigkeit am Christlichen Gymnasium in Jena
- 2006/2007 Vertretung der Professur für Didaktik der Geschichte an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main
- Seit 2007 Professor für Geschichte und Geschichtsdidaktik an der TU Braunschweig

Veröffentlichungen u.a.:

Universitätserfahrung - Ost. Gespräche mit DDR- Hochschullehrern, Jena 2005; Ketzer, Käuze, Querulanten. Außenseiter im universitären Milieu, Jena 2008 (Hrsg. zus. mit M. Ploenus); Wie der gordische Knoten gelöst wurde. Anekdoten der Weltgeschichte historisch erklärt, Stuttgart 2011; Kartoffeln mit Flöte. Friedrich der Große. Stimmen - Gegenstimmen - Anekdotisches, Stuttgart 2011; Prüfstein Marx. Zu Edition und Rezeption eines Klassikers, Berlin 2013 (Hrsg. zus. mit M. Ploenus); Alexander Cartellieri. Tagebücher eines deutschen Historikers. Vom Kaiserreich bis in die Zweistaatlichkeit (1899-1953) (= Deutsche Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts. Band 69), München 2014 (Hrsg. zus. mit U. Dathe); Mobilmachung 1914. Ein literarisches Echolot, Stuttgart 2014; Der Fall Hodler, Krieg um ein Gemälde 1914 - 1919, Berlin 2014; Von der Spiegelgasse in den Kreml. Lenins Reise nach Russland 1917, Berlin 2017; „Hitler war'n Spast und ‚n Massenmörder. Was soll ich seine Biographie lesen“. Mein Kampf in der Schule. Eine Diskussion, Schellerten 2018; Das Opernglas der Herzogin: Biografien in Selbstzeugnissen, Schellerten 2019 (Hrsg. zus. mit S. Donner); „Also sprach Sarah Tustra“: Nietzsches sozialistischen Irrfahrten, Halle 2020; Hindenburg auf dem Kyffhäuser oder Wie entsorgt man deutsche Geschichte, Halle/Saale 2024.

Vortrag:

„Wenn einer so liegt, muss was gewesen sein ... Hindenburg auf dem Kyffhäuser“

Samstag, 28.09.2024, 10.00 Uhr

Prof. Dr. Michael Wildt

Geboren 1954 in Essen



© Retro Klar

Buchhändlerlehre im Rowohlt-Verlag

Studium der Geschichte, Ev. Theologie, Soziologie und Kulturwissenschaft an der Universität Hamburg

- 1991 Promotion mit einer Dissertation zur Konsumgeschichte der Bundesrepublik Deutschland
- 1992 – 1997 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg
- 2001 Habilitation an der Universität Hannover mit einer Studie zum Führungspersonal des Reichssicherheitshauptamtes
- 1997 – 2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung im Arbeitsbereich Theorie und Geschichte der Gewalt
- 2009 – 2022 Professor für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im Nationalsozialismus an der Humboldt-Universität Berlin

Auszeichnung:

Preis des Historischen Kollegs, München 2022

Veröffentlichungen u.a.:

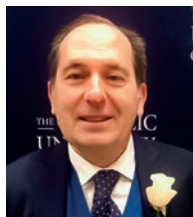
Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002; Volksgemeinschaft als Selbstermächtigung. Gewalt gegen Juden in der deutschen Provinz 1919 bis 1939, Hamburg 2007; Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2008; Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009 (Hrsg. zus. mit Frank Bajohr); Berlin 1933-1945, München 2013 (Hrsg. zus. mit Christoph Kreuzmüller); Arbeit im Nationalsozialismus, München 2014 (Hrsg. zus. mit Marc Buggeln); Volk, Volksgemeinschaft, AfD, Hamburg 2017; Die Ambivalenz des Volkes. Der Nationalsozialismus als Gesellschaftsgeschichte, Berlin 2019; Zerbrochene Zeit. Deutsche Geschichte 1918 bis 1945, München 2022.

Vortrag:

“Historikerstreit 2.0? Die Debatte um die Singularität des Holocaust”
Samstag, 28.09.2024, 11.00 Uhr

Prof. Dr. Árpád von Klimó

Geboren 1964 in Heidelberg



© privat

- 1984 – 1986 Soldat auf Zeit bei der Luftwaffe
- 1986 – 1992 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Kunstgeschichte und Italienisch an den Universitäten Göttingen, Venedig und an der FU Berlin
- 1995 Promotion in Geschichte an der FU Berlin im Rahmen des Graduiertenkollegs Gesellschaftsvergleich in ethnologischer, historischer und soziologischer Perspektive
- 1996 – 2001 Stipendiat der Uni Bielefeld, Alexander-von-Humboldt Stiftung und Volkswagenstiftung, Collegium Budapest, Ungarische Akademie der Wissenschaften
- 2001 Habilitation an der FU Berlin
- 2004 – 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZZF Potsdam, Gastprofessor IU Bremen, Universität Wien
- 2008 – 2012 DAAD Gastprofessor, University of Pittsburgh
- Seit 2012 Associate (seit 2018 Ordinary) Professor an der Catholic University of America

Veröffentlichungen u.a.:

The Cult of Our Lady of Fátima—Modern Catholic Devotion in an Age of Nationalism, Colonialism, and Migration. In: Religions (2022); Anticommunism and Détente: Mindszenty, the Catholic Church, and Hungarian Emigrés in West Germany, 1972; Central European History, 2021; Hungary since 1945, London, New York 2018; Remembering Cold Days. The 1942 Massacre of Novi Sad and the Transformation of Hungarian Society until 1989, Pittsburgh 2018; History of East Central Europe since 1700, London, New York, 2017 (Hrsg. zus. mit Irina Livezeanu); Rausch und Diktatur. Inszenierung, Mobilisierung und Kontrolle in totalitären Systemen, Frankfurt/Main, New York 2006 (Hrsg. zus. mit Malte Rolf); Nation, Konfession, Geschichte. Zur nationalen Geschichtskultur Ungarns im europäischen Kontext (1860-1948), München 2003; Staat und Klientel im 19. Jahrhundert. Administrative Eliten in Italien und Preußen im Vergleich (1860-1918), Vierow bei Greifswald 1997.

Vortrag:

„Sameness oder strangeness. Die amerikanische Historikerdebatte um das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart“
Samstag, 28.09.2024, 12.00 Uhr

Prof. Dr. Saskia Handro

Geboren 1969 in Leipzig



© privat

- 1988 – 1994 Studium Geschichte/Germanistik/Altphilologie
- 1994 Studienaufenthalt an Ohio University – Contemporary History Institute in Athens
- 1998 – 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Fachdidaktik Geschichte am Historischen Seminar der Universität Leipzig
- 2000 – 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wiss. Assistentin am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte am Historischen Institut der Universität Dortmund
- 2003 – 2006 Juniorprofessur für Didaktik der Geschichte am Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum
- 2004 – 2006 Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Dortmund und Münster
- Seit 2006 Inhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der historischen Lehr- und Lernforschung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Veröffentlichungen u.a.:

Geschichtsunterricht und historisch-politische Sozialisation in der SBZ und DDR (1945-1961). Eine Studie zur Region Sachsen-Anhalt, Weinheim/Basel 2002; Alltagsgeschichte. Alltag, Arbeit, Politik und Kultur in der DDR. Fundus – Quellen für den Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004; Orte historischen Lernens, Berlin 2006 (Hrs. zus. mit Bernd Schönemann); Aufarbeitung der Aufarbeitung. Die DDR im geschichtskulturellen Diskurs, Schwalbach/Ts. 2011 (Hrs. zus. mit Thomas Schaarschmidt); Raum und Sinn. Die räumliche Dimension der Geschichtskultur, Berlin 2014 (Hrsg. zus. mit Bernd Schönemann); Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5. vollst. überarb. Auflage, Berlin 2015 (Hrsg. zus. mit Hilke-Günther Arndt); Historische Orientierung gesucht! Straßennamendebatten als Forschungsgegenstand und geschichtskulturelle Praxis. In: Matthias Frese/Marcus Weidner (Hrsg.): Verhandelte Erinnerungen. Der Umgang mit Ehrungen, Denkmälern und Gedenkortern nach 1945, Paderborn 2018; S. 253-278; Geschichte – Mythos – Image: Der Streit um den Hindenburgplatz in geschichtskultureller Perspektive. In: Thomas Großbölting (Hrsg.): Hindenburg- oder Schlossplatz? Was die Debatte über Münster verrät, Münster 2015; S. 25-71; Wozu noch historische Jubiläen? Wiederholung als gesellschaftliche Integrations- und Orientierungsressource. In: Christine Gundermann/Habbo Knoch/Holger Thünemann (Hrsg.): Historische Jubiläen. Zwischen historischer Identitätsstiftung und geschichtskultureller Reflexion (Geschichtsdidaktik Diskursiv - Publik History und Historisches Denken 10), Berlin 2022; S. 233-268; Geschichte(n) verhandeln! Pluralität in Erinnerungskultur und historisch-politischer Bildung. In: Christina Schwarz/Alexander Leistner (Hrsg.): Past – Present – Progressive. Praxisbuch zur DDR und Nachwendzeit in der außerschulischen Bildung, Weinheim/Basel 2024, S. 21-35.

Vortrag:

„Neue Straßenkämpfe um alte Straßennamen“
Samstag, 28.09.2024, 14.30 Uhr

Dr. habil. Anna Veronika Wendland

Geboren 1966 in Remscheid



© Severin Osadchuk, privat

Osteuropa – und Technikhistorikerin

- 1985 – 1997 Studium und Promotion in den Fächern Geschichte, Politische Wissenschaft und Slavistik in Köln und Kiew
- 1997 – 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) der Universität Leipzig
- 2006 – 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ludwigs-Maximilians-Universität München
- 2009 – 2024 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg
- 2021 Habilitation

Mitherausgeberin der Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung

Mitglied der Deutsch-Ukrainischen Historischen Kommission

Veröffentlichungen u.a.:

Modernity in the Marshlands: Interventions and Transformations at the European Periphery from the Nineteenth to the Twenty-first Century. Introduction, in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung / Journal of East Central European Studies 68, H. 3, 319-343, 2019 (Hrsg. zus. mit D. Siebert, T. Bohn); Nuclearizing Ukraine – Ukrainizing the Atom. Soviet nuclear technopolitics, crisis, and resilience at the imperial periphery, in: Cahiers du Monde Russe 60, Nr. 2-3, 335-367, 2019; Ukrainian Memory Spaces and Nuclear Technology. The Musealization of Chernobyl's Disaster. In: Technology & Culture 61, 1162-1177, 2020; Kerntechnische Moderne. Atomstädte, nukleare Arbeit und Reaktorsicherheit in Ost- und Westeuropa, 1966-2021. Habilitationsschrift, Philipps-Universität Marburg 2021; Zur Gegenwart der Geschichte im russisch-ukrainischen Krieg, Aus Politik und Zeitgeschichte, 08.07.2022, Print: APuZ 72, Nr. 28-29, S. 28-34, 2022; Zaporizhzhia als Symbol. Russland attackiert die ukrainische Sowjetmoderne, in: Osteuropa Nr. 6-8 (2022), 135-150, 2022; Der Tschernobyl-Reaktor RBMK. Eine kerntechnische Verflechtungsgeschichte. In: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 71, H.1, 137-165. DOI: 10.25162/jgo-2023-0007, 2023; Das Kernkraftwerk Zaporizhzhia. Kriegsschauplatz und Testfall der Reaktorsicherheit, in: OSTEUROPA 73 (2023) Nr. 10-11, 125-161, DOI: 10.35998/oe-2023-075, 2023; Nuclear Power in Wartime: Zaporizhzhia NPP as a Test Case for Nuclear Safety, in: Ukrainian Analytical Digest Nr.3, 30-37, DOI: 10.3929/ethz-b-000646799, 2023; Befreiungskrieg. Nationsbildung und Gewalt in der Ukraine, Frankfurt 2023.

Vortrag:

„Der russisch-ukrainische Krieg als Identitäts-Transformator“
Samstag, 28.09.2024, 17.00 Uhr





Beirat der Helmstedter Universitätstage

Zur inhaltlichen Gestaltung und Durchführung der Helmstedter Universitätstage wurde im Jahr 2001 der Beirat der Helmstedter Universitätstage gegründet.

Er berät den wissenschaftlichen Leiter der Helmstedter Universitätstage, Herrn Prof. Dr. Martin Sabrow, und besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

Tobias Henkel (*Vorsitzender*), Vorstandsvorsitzender Stiftung Neuerkerode

Dr. Karl Birker (*Ehrenmitglied*), Ehrenbürgermeister

Wittich Schobert, Bürgermeister Stadt Helmstedt

Henning Konrad Otto, Erster Stadtrat Stadt Helmstedt

Timo Abert, Avacon AG

Maria-Rosa Berghahn, Direktorin Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

Lorenz Flatt, Geschäftsführer OBI Helmstedt

Benita Grüger-Vollheide, Studienrätin am Gymnasium am Bötschenberg

Andreas Jung, Volksbank eG, Wolfenbüttel

Niels Kaiser, Studienrat am Gymnasium Julianum

Dr. Kai Langer, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt

Dr. Burkhard Nolte, Landkreis Helmstedt, Vorstandsbereich II

Dr. Hans-Otto Regenhardt, Studienrat am Gymnasium am Bötschenberg a. D. und Autor von Lehrbüchern zum Fach Geschichte

Dr. Joachim Scherrieble, langjähriger Leiter der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn und ehem. Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Matthias Steinbach, Professor für Geschichte und Geschichtsdidaktik an der Technischen Universität Braunschweig

Dr. Michael Strohmann, Redakteur

Katja Witte-Knoblauch, Pröpstin Helmstedt

Rahmenprogramm

Schüler-Universitätstage und Schülerseminar	20
Helmstedter Uni-Kino	22
Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte.....	23
Autorenlesung	25
Festgottesdienst in St. Stephani	26

Legende



Kinofilm



Führung



Lesung



Gottesdienst

Mit freundlicher Unterstützung von



julius.buch

Neumärker Str. 4 · 38350 Helmstedt

Tel. 05351/ 25 11 · info@juliusbuch.de

www.juliusbuch.de



**Volksbank eG
Wolfenbüttel**

www.Volksbank-mit-Herz.de



Donnerstag, 19.09.2024, 09.00 Uhr



Schüler-Universitätstage

Veranstaltungsort: Juleum

Die Helmstedter Universitätstage tragen zum Austausch zwischen gesellschaftlicher Aufarbeitung und wissenschaftlicher Erforschung bei und befördern den Wissenstransfer in die schulische und außerschulische Bildungsarbeit.

In diesem Jahr finden die öffentlichen

**18. Helmstedter Schüler-Universitätstage am
19. September 2024, um 9.00 Uhr, im Juleum**

statt. Hierzu erarbeiten Jugendliche wissenschaftliche Themen und tragen ihre Facharbeiten zu dem diesjährigen Thema der Helmstedter Universitätstage „*Identität und Geschichte*“ öffentlich vor.



Donnerstag-Samstag, 26.-28.09.2024



© Stadt Helmstedt

Schülerseminar

Auch ein Schülerseminar ist fester Bestandteil der Helmstedter Universitätstage. Neben der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches untereinander steht die Teilnahme an einzelnen Vorträgen der öffentlichen Helmstedter Universitätstage im Mittelpunkt der Seminartage.

An dem Schülerprojekt in der in der Begegnungsstätte Kloster St. Ludgerus nehmen Schülerinnen und Schüler des Helmstedter Gymnasiums am Bötschenberg und des Gymnasiums Julianum Helmstedt teil. Traditionell beteiligen sich in jedem Jahr auch Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus der Lutherstadt Wittenberg an dem Schülerseminar.

Die Bürgerstiftung Ostfalen, der Lions Club Helmstedt und der Rotary Club Helmstedt sind Kooperationspartner der Schülerprojekte im Rahmen der Helmstedter Universitätstage.



Begegnung erleben
KLOSTER ST. LUDGERUS



Grenzenlos
Wege zum Nachbarn e.V.

www.grenzenkmaeler.de



„Krasse“ Geschichte erleben. Klassenfahrten nach Helmstedt

Donnerstag, 26.09.2024, 19.30 Uhr



Helmstedter Uni-Kino

im Helmstedter Kino „Roxy Lichtspiele“,
Nordertor 2-4 in Helmstedt

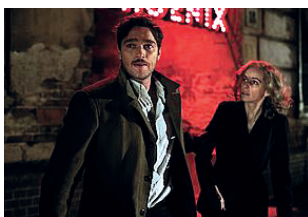
Phoenix

Historienfilm von Christian Petzold aus dem Jahr 2014 mit Nina Hoss, Ronald Zehrfeld und Nina Kunzendorf in den Hauptrollen.

Juni 1945. Schwer verletzt, mit zerstörtem Gesicht wird die Auschwitz-Überlebende Nelly von Lene, Mitarbeiterin der Jewish Agency und Freundin aus Vorkriegstagen, in die alte Heimat Berlin gebracht.



Kaum genesen von der Gesichtsoperation, macht sich Nelly, den Warnungen Lenes zum Trotz, auf die Suche nach Johnny, ihrer großen Liebe – ihrem Mann, der sie durch sein Festhalten an ihrer Ehe so lange vor der Verfolgung schützen konnte. Doch Johnny ist fest davon überzeugt, dass seine Frau tot ist. Als Nelly ihn endlich aufspürt, erkennt er nicht mehr als eine beunruhigende Ähnlichkeit. Johnny schlägt ihr vor, in die Rolle seiner tot geglaubten Frau zu schlüpfen, um sich das Erbe der im Holocaust ermordeten Familie Nellys zu sichern. Nelly lässt sich darauf ein. Sie wird ihre eigene Doppelgängerin. Sie möchte wissen, ob Johnny sie geliebt hat. Ob er sie verraten hat. Nelly will ihr Leben zurück.



© PIFL MEDIEN GmbH

Im Anschluss an den Film folgt eine Diskussion mit dem Publikum.

Die Veranstaltung erfolgt in **Kooperation mit den Helmstedter Kinobetreibern.**

HELMSTEDTER KINOS



ROXY-LICHTSPIELE
CAMERA AM HOLZBERG

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Anmeldungen zum Uni-Kino erforderlich:

auf www.helmstedterkinos.com oder

per Telefon im Roxy Kino, Tel: (05351) 3323

Samstag, 28.09.2024, 13.30 Uhr



Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte

Juleum, Collegienstraße 1, Helmstedt
mit Museumsleiter Dr. Matthias Meinhardt

Nach Übernahme der Herrschaft in Braunschweig-Wolfenbüttel führte Herzog Julius die Reformation in seinem Fürstentum ein. Darüber hinaus trieb er die Modernisierung der Verwaltungs- und Herrschaftsorganisation voran, die bereits von seinen Vorgängern in Gang gesetzt worden war.

Hierfür benötigte er gut ausgebildetes und der evangelischen Lehre zugewandtes Personal. Da Abwerbungen in ausreichender Zahl aus anderen Territorien auf Dauer keine Lösung darstellen konnten, strebte der Fürst die Gründung einer eigenen Universität an, die auch einen enormen Prestigegewinn darstellte.



© Dr. Matthias Meinhardt / Kreismuseen Helmstedt

Im Jahr 1576 wurde die nach ihrem Gründer benannte Academia Julia feierlich eröffnet. Sie entwickelte sich rasch zu einer der frequenzstärksten protestantischen Universitäten im alten Reich. Rund 400 Gelehrte haben an den vier Helm-

stedter Fakultäten gelehrt, mehr als 45.000 Studenten dort studiert.

Zu den einflussreichsten Professoren ihrer Zeit zählten beispielsweise der Philosoph Johannes Caselius, die Theologen Georg Calixt und Johann Lorenz von Mosheim, der Rechtshistoriker Hermann Conring oder der Mediziner und Botaniker Johann Andreas Stisser. Auch die Lebensläufe Giordano Brunos, Otto von Guericke und Carl Friedrich Gauß verbinden sich mit Helmstedt.

Das Juleum genannte Hauptgebäude der Universität gehört bis heute zu den am besten erhaltenen Höhepunkten der Renaissancearchitektur in Norddeutschland mit Ausstrahlung nach Nord- und Osteuropa.

Unter Jérôme Bonaparte, König von Westphalen, wurde die Universität Helmstedt 1810 geschlossen. Ihr Ende ordnet sich

ein in das sogenannte „große Universitätssterben um 1800“, das aus einer ganzen Reihe von Ursachen mehr als die Hälfte der deutschen Universitäten nicht überstanden.

Während eines Rundganges durch das Juleum vermittelt die Führung einen Überblick über die Entwicklung der Universität Helmstedt. Außerdem werden besondere Highlights aus dem Universitätsmuseum und der Ehemaligen Universitätsbibliothek Helmstedt vorgestellt.



© Dr. Matthias Meinhardt / Kreismuseen Helmstedt

Eintritt und Teilnahme an der Führung frei.

Vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Nutzen Sie hierfür das Anmeldeformular unter www.universitaetstage.de/Anmeldeformular

Information:

Stadt Helmstedt
Markt 1, 38350 Helmstedt

Telefon: (05351) 17-2500 oder 17-7777
info@universitaetstage.de

Samstag, 28.09.2024, 19.00 Uhr



Die Möglichkeit von Glück

Lesung mit Anne Rabe

Juleum, Collegienstraße 1, Helmstedt

In der DDR geboren, im wiedervereinigten Deutschland aufgewachsen. Als die Mauer fällt, ist Stine gerade einmal drei Jahre alt. Doch die Familie ist tief verstrickt. In ein System, von dem sie nicht lassen kann, und in den Glauben, das richtige Leben gelebt zu haben. Bestechend klar und kühn erzählt Anne Rabe von einer Generation, deren Herkunft eine Leerstelle ist.

Stine kommt Mitte der 80er Jahre in einer Kleinstadt an der ostdeutschen Ostsee zur Welt. Sie ist ein Kind der Wende. Um den Systemwechsel in der DDR zu begreifen, ist sie zu jung, doch die vielschichtigen ideologischen Prägungen ihrer Familie schreiben sich in die heranwachsende Generation fort. Während ihre Verwandten die untergegangene Welt hinter einem undurchdringlichen Schweigen verstecken, brechen bei Stine Fragen auf, die sich nicht länger verdrängen lassen.

Anne Rabe hat ein ebenso hellsichtiges wie aufwühlendes Buch von literarischer Wucht geschrieben. Sie geht den Verwundungen einer Generation nach, die zwischen Diktatur und Demokratie aufgewachsen ist, und fragt nach den Ursprüngen von Rassismus und Gewalt.



Anne Rabe

© Annette Hauschild



Anne Rabe, geboren 1986, ist Dramatikerin, Drehbuchautorin und Essayistin. Ihre Theaterstücke wurden mehrfach ausgezeichnet. Als Drehbuchautorin war sie Teil der Kultserie »Warten auf'n Bus«. Seit mehreren Jahren tritt sie zudem als Essayistin und Vortragende zur Vergangenheitsbewältigung in Ostdeutschland in Erscheinung. Anne Rabe lebt in Berlin.

»Die Möglichkeit von Glück« ist ihr Prosadebüt.

Eintritt frei

Aufgrund begrenzter Platzkapazität wird um vorherige Anmeldung bis zum 20.09.2024 gebeten unter:
www.universitaetstage.de/Anmeldeformular

Information:

Stadt Helmstedt
Markt 1, 38350 Helmstedt

Telefon: (05351) 17-2500 oder 17-7777
info@universitaetstage.de

Sonntag, 29.09.2024, 10.00 Uhr

St.-Stephani-Kirche, Großer Kirchhof 6, Helmstedt



Festgottesdienst

© Stadt Helmstedt



Der Gottesdienst am Sonntag weist auf die enge Verbundenheit von Universität und Kirche hin, die seit den Anfängen besteht. Die Stadtkirche St. Stephani diente lange Zeit zugleich als Universitätskirche und beherbergt zahlreiche Erinnerungen an die Geschichte der Universität. Dazu gehören vor allem die Epitaph bedeutender Professoren, zum Beispiel von Georg Calixt und Tileman Heshusius, sowie das Epitaph für Joachim Mynsinger von Frundeck, den ersten Kanzler der Universität. In diesem Jahr hält Landesbischof Dr. Christoph Meyns die Festpredigt.

Radiogottesdienst live auf NDR Info

Der Festgottesdienst wird am 29.09.2024, 10-11 Uhr, live im Radio auf NDR Info übertragen.

Pröpstin Katja Witte-Knoblauch

Geboren 1976 in Oldenburg

Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau Studium der Evangelischen Theologie in Bethel, Bochum, Montpellier und Kiel. Nach mehreren Stationen als Pfarrerin in der Oldenburgischen und Braunschweigischen Landeskirche Dompfarrerin am Braunschweiger Dom. Seit 2020 Pröpstin in Helmstedt sowie Pfarrerin der Georg Calixt-Gemeinde.



© Thomas Liebner

Landesbischof Dr. Christoph Meyns

Geboren 1962 in Bad Segeberg



© LK BS/Klaus G. Kohn

- 1982 - 1989 Studium der Evangelischen Theologie in Kiel und Tübingen
- 1989 - 1990 Stipendiat der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche bei der Evangelical Lutheran Church of Papua New Guinea
- 1992 - 2007 Gemeindepastor in Bargum/Breklum-Nord, Krummesse und Oldenswort
- 2007 - 2012 Beauftragter der Kirchenleitung für die Evaluation des Reformprozesses der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche
- 2012 - 2014 Mitarbeiter im Dezernat für Theologie und Publizistik im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland sowie Organisations- und Personalentwickler im Kirchenkreis Dithmarschen
- 2013 Promotion zum Dr. theol. im Fach Praktische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum
- Seit 2014 Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig
- Seit 2016 Beauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für den Kontakt zu den evangelischen Kommunen
- Seit 2022 Mitglied im Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der EKD

So finden Sie den Weg zu uns:

Ort der Veranstaltung:
Juleum, Collegienstraße 1,
Helmstedt

Hinweis für Menschen mit Behinderung

Das Juleum ist am Nebeneingang barrierefrei zu erreichen.
Eine behindertengerechte Toilette steht im Untergeschoss zur Verfügung.
Bitte sprechen Sie uns bei Bedarf vor Ort auf die Nutzung des Treppenlifts dafür an.



Parken (mit „P-Logo“)
Folgen Sie dem ausgeschilderten Parkleitsystem in der Helmstedter Innenstadt.

Mehr Informationen finden Sie auf
www.universitaetstage.de

Vorherige Anmeldung erforderlich

Sie können sich bis zum 20.09.2024 für einzelne Programmteile anmelden.

Bitte verwenden Sie dafür das Anmeldeformular auf www.universitaetstage.de. Bitte tragen Sie Ihre Angaben darin ein und schicken das Formular danach zurück. Nur wenn die Unterlagen vollständig bei uns eingegangen sind, können wir die Anmeldung berücksichtigen. Leider können wir kein Anrecht auf einen Platz garantieren. Wir werden Sie aber schnellstmöglich nach dem 20.09.2024 informieren, ob wir Ihre Anmeldung wie gewünscht berücksichtigen konnten.

Gesonderte Anmeldung zum Uni-Kino

Anmeldungen für die Uni-Kinoveranstaltung am 26.09.2024 bitte direkt auf der Kino-Homepage www.helmstedterkinos.com/UniKino.php oder telefonisch im Kino unter 05351/33238 vornehmen.

Anfahrt über die Bundesautobahn (BAB A2)

Verlassen Sie die A2 an der Ausfahrt 62 AS Helmstedt-Zentrum in Richtung Helmstedt Zentrum. Fahren Sie geradeaus auf die Walbecker Straße (L642). Sie passieren jetzt die Ortseinfahrt von Helmstedt. Bleiben Sie auf der Walbecker Straße (L642) und folgen Sie dem Straßenverlauf für ca. 900 m. Verlassen Sie die Walbecker Straße (L642), biegen rechts ab zum Nordertor. An der dortigen Ampelkreuzung fahren Sie links weiter und biegen dann rechts in die Straße Gröpern ein.

Sie befinden sich jetzt in der Innenstadt von Helmstedt. Bitte benutzen Sie den nebenstehenden Stadtplan für Ihre Parkplatzsuche. Bitte beachten Sie: Direkt am Juleum stehen nur sehr begrenzt Parkplatzmöglichkeiten zur Verfügung.

Anfahrt über Bundesstraßen (B1, B244): Folgen Sie den Hinweisschildern Richtung Zentrum / Juleum

Öffentlicher Personennahverkehr: DB Bahnhof; Fußweg zum Juleum / Innenstadt (ca. 10 Min.)

Bus: Sie erreichen mit den Stadtlinien 391 oder 392 die Haltestellen Albrechtsplatz oder Marktplatz. Fußweg zum Juleum (ca. 3 Min.)



Informationen:
Stadt Helmstedt · Anja Kremling-Schulz
Markt 1 · 38350 Helmstedt
Telefon: (05351) 17-2500 · Fax: (05351) 17-7001
info@universitaetstage.de
www.universitaetstage.de

Helmstedter Colloquien

Hefte 1-12 für je 10,- €, ab Heft 13 für je 15,- €, versandkostenfrei.

Menge

Titel

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Sabrow

	Heft 1: Universitätstage 1998; Grenzen der Vereinigung
	Heft 2: Universitätstage 1999; Grenz-Fälle
	Heft 3: Universitätstage 2000; Grenzen der Entgrenzung
	Heft 4: Universitätstage 2001; Heilung durch Wahrheit?
	Heft 5: Universitätstage 2002; Abschied von der Nation?
	Heft 6: Universitätstage 2003; Der geteilte Himmel
	Heft 7: Universitätstage 2004; Kulturen im Konflikt
	Heft 8: Universitätstage 2005; 1990 - eine Epochenäsur?
	Heft 9: Universitätstage 2006; Die Krise des Sozialstaats
	Heft 10: Universitätstage 2007; Umstrittene Erinnerung
	Heft 11: Universitätstage 2008; Mythos 1968?
	Heft 12: Universitätstage 2009; Bewältigte Diktaturvergangenheit? 20 Jahre DDR-Aufarbeitung
	Heft 13: Universitätstage 2010; Leitbilder der Zeitgeschichte – Wie Nationen ihre Vergangenheit denken
	Heft 14: Universitätstage 2011; Autobiographische Aufarbeitung – Diktatur und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert
	Heft 15: Universitätstage 2012; Die Macht der Bilder
	Heft 16: Universitätstage 2013; Das Jahrhundert der Gewalt
	Heft 17: Universitätstage 2014; Historische Jubiläen
	Heft 18: Universitätstage 2015; Die schwierige Einheit
	Heft 19: Universitätstage 2016; Das Jahrhundert der Parallelbiographien
	Heft 20: Universitätstage 2017; Glaube und Gewalt
	Heft 21: Universitätstage 2018; Revolution! Verehrt - verhasst - vergessen
	Heft 22: Universitätstage 2019; Auf dem Weg nach Weimar? Demokratie und Krise
	Heft 23: Universitätstage 2020; Der Wert der Vergangenheit
	Heft 24: Universitätstage 2021; Seuche und Gesellschaft
	Heft 25: Universitätstage 2022; Attentat und Gesellschaft
	Heft 25: Universitätstage 2023; Mit Diktatoren reden?

Helmstedter Colloquien



Die Vorträge bei den Helmstedter Universitätstagen werden seit 1998 in den von Herrn Prof. Dr. Sabrow herausgegebenen Helmstedter Colloquien veröffentlicht.

Diese bei der Akademischen Verlagsanstalt verlegte Schriftenreihe kann über den Buchhandel oder im Rathaus der Stadt Helmstedt bezogen werden.

Richten Sie Ihre Bestellung an:

**Stadt Helmstedt
Fachbereich 25
Markt 1
38350 Helmstedt**

**Telefon: (05351) 17-7777
Fax: (05351) 17-7001
info@universitaetstage.de**

oder unter
**[www.universitaetstage.de/nachlesen/
helmstedter-colloquien-bestellen.html](http://www.universitaetstage.de/nachlesen/helmstedter-colloquien-bestellen.html)**

Für die Bestellung gelten die datenschutzrechtlichen und sonstigen Bestimmungen der Stadt Helmstedt.

Wir danken unseren Förderern

Die Helmstedter Universitätstage werden von der Stadt Helmstedt mit Unterstützung des Landkreises Helmstedt, der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, der Stiftung Niedersachsen, der Volksbank eG, Wolfenbüttel, der Bürgerstiftung Ostfalen für die Region Elm-Lappwald, der Braunschweigischen Sparkassenstiftung, der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, der Avacon AG, der EEW Energy from Waste GmbH, dem OBI-Markt Helmstedt, des Lions Clubs Helmstedt, des Rotary Clubs Helmstedt und julius.buch veranstaltet.

Die Helmstedter Universitätstage sind Bestandteil der Projektes Grenzenlos - Wege zum Nachbarn.



Die Helmstedter Universitätstage sind eine öffentliche Veranstaltung. Alle Programmteile sind kostenlos.



Stiftung
Braunschweigischer
Kulturbesitz



Stiftung
Niedersachsen



Volksbank eG
Wolfenbüttel
www.volksbank-mit-herz.de



Braunschweigische
Sparkassenstiftung

ew
Energy from Waste

Rotary
Club Helmstedt

avacon



julius.buch
Naumburger Str. 4 · 38350 Helmstedt
Tel. 05351/ 25 11 · info@juliusbuch.de
www.juliusbuch.de

OBI
Helmstedt



STIFTUNG
GEDENKSTÄTTEN
SACHSEN-ANHALT

Hinweise zum Datenschutz: Die Stadt Helmstedt verarbeitet Ihre bezogen auf die Helmstedter Universitätstage und den Verein Grenzenlos-Wege zum Nachbarn e.V. gespeicherten personenbezogenen Daten, um Sie über Veranstaltungen und/oder Bestellungen Helmstedter Colloquien zu informieren. Sie haben jederzeit das Recht auf Löschung oder Berichtigung Ihrer Daten sowie ein Widerrufsrecht.

Einwilligung in Fotoaufnahmen: Bei den Helmstedter Universitätstagen werden Fotoaufnahmen angefertigt, die auf www.universitaetstage.de veröffentlicht werden und zu weiteren Werbezwecken verwendet werden. Mit dem Betreten des Veranstaltungsgeländes erklären sich die Teilnehmer damit einverstanden, dass bei dem Besuch der Veranstaltung Fotografien von ihr/ihm angefertigt und auf die genannte Weise veröffentlicht werden.

Stadt Helmstedt · Markt 1 · 38350 Helmstedt
Anja Kremling-Schulz · Tel.: (05351) 17-2500 · Fax: (05351) 17-7001
info@universitaetstage.de · www.universitaetstage.de